

Der Herr ist mein getreuer Hirt

Hermann Stern

1912-1978

auch nur 2 stimmig: Alt + Tenor

Der Herr ist mein ge-treu-er Hirt, hält mich in sei-ner Hu-te, dar-

1. Der Herr ist mein ge-treu-er Hirt, hält mich in sei-ner Hu-te, dar-
 3. Ob ich wan-dert im fin-ster-n Tal, fürcht ich doch kein Un-glück-ke in
 5. Gu-tes und viel Barm-her-zig-keit fol-gen mir nach im Le-ben, und

Der Herr ist mein ge-treu-er Hirt, hält mich in sei-ner Hu-

in mir gar nicht man-geln wird je-mals an ei-nem Gu-te. Er

1. in mir gar nicht man-geln wird je-mals an ei-nem Gu-te. Er
 3. Leid, Ver-fol-gung und Trüb-sal, in die-ser Wel-te Ti-er
 5. ich werd blei-ben al-le-zeit im Haus des Her-ren Er

dar-in mir gar nicht man-geln wird je-nem te. Er wei-det

Un-ter-laß, da aufwächst das wohl-schmeckend-grün-sa-men Wor-tes.

1. Un-ter-laß, da aufwächst das wohl-schmeckend-grün-sa-men Wor-tes.
 3. ste-tig-lich, dein Stab und S-kein
 5. lichen Gemein, und nach der oei Chri-sto, meinem Her-ren.

michohn Un-t das wohl-schmeckend-grün-sa-men Wor-tes.

- Wie Gott mich erziehet, so bleib ich treu im Glauben, Hoffen, Leiden. Steht er mit seiner Kraft mir bei, was will mich von ihm trennen, wie er nach seinem Väterrat mich treu und wohl geführt hat. Dies sei mein Glaubensanker.
- Wie er mich führt, so will ich gehn, es geh durch Dorn und Hecken. Sein Antlitz lässet Gott nicht sehn; zuletzt wird er mich erlösen, wie er nach seinem Väterrat mich treu und wohl geführt hat. Dies sei mein Glaubensanker.
- Wie er mich führt, so will ich gehn, es geh durch Dorn und Hecken. Sein Antlitz lässet Gott nicht sehn; zuletzt wird er mich erlösen, wie er nach seinem Väterrat mich treu und wohl geführt hat. Dies sei mein Glaubensanker.

Nun jauchzt dem Herren, alle Welt

Hermann Stern

Violine

Nun jauchzt dem Her-ren, al - le Welt! Kommt her, zu sei - nem Dienst euch

1. Nun jauchzt dem Her - ren, al - le We'
2. Er - kennt, daß Gott ist un - ser'
4. Die ihr nun wol - let bei i'
5. Dankt un - serm Gott, lob - sir

2 Pauken

Nun jauchzt dem Her-ren al - le We'

stellt, k t mit r met nicht, kommt vor sein hei - lig An - ge-sicht!

1. sei - nem Dir ok - ken, säu - met nicht, kommt vor sein hei - lig An - ge - sicht!
2. schaf - fen, selbst: durch Got - tes Gnad ein je - der Mensch sein Le - ben hat.
4. sei - nend durch der Psal - men Klang, zu sei - nem Vor - hof mit Ge - sang!
5. Nar g - t und dan - ket al - le - samt! Gott lo - ben, das ist un - ser Amt.

ok - ken, säu - met nicht, kommt vor sein hei - lig An - ge - sicht!

7. Gott Vater in dem höchsten Thron
und Jesus Christ, sein ein'ger Sohn,
samt Gott, dem werten Heiligen Geist,
sei nun und immerdar gepreist.

Lobt Gott den Herrn, ihr Heiden all

Hermann Stern

Violine

Lobt Gott den Herrn, — ihr Hei-den all, lobt Gott von Her - zens-grun - de, preist ihn, ihr

1. Lobt Gott den Herrn, — ihr Hei-den all, lobt Gott von Her - zens-grun - de, preist ihn ...
 2. Denn sei-ne groß — Barm-her-zig-keit tut ü - ber uns — stets wal - ten, sein ...

2 Pauken

Lobt Gott den Herrn, — ihr Hei-den all, lobt Gott von Her

Völ - ker all-zu-mal, dankt ihm zu al - ler de, auch er-wäh-let

1. Völ - - ker all-zu-mal, dankt ihm zu a'
 2. Gnad — und Gü-tig-keit er - scheint

de, preist ihn, ihr Völ - ker zu al - ler Stun - de

hat ... ne Gnad in Chri-sto, sei - nem Soh - ne.

... mit-ge-tei - let sei - ne Gnad in Chri - sto, sei - nem Soh - ne.
 ... dankt uns aus Gnad die Se - lig-keit; drum sin - get Hal - le-lu - ja!

... in Christo, sei - nem Soh - ne.

Ein feste Burg ist unser Gott

Hermann Stern

Ein fe - ste Burg ist un - ser Gott, ein gu - te Wehr und Waf -

1. Ein fe - ste Burg ist un - ser Gott, ein gu - te Wehr und Waf -

2. Mit uns - rer Macht ist nichts ge - tan, wir sind gar bald ver-lo -

8 Ein fe - ste Burg ist un - ser Gott, ein gu - te Wehr Waf -

fen. Er hilft uns frei aus al - ler Not, die uns jetzt

1. fen. Er hilft uns frei aus al - ler Not, die uns

2. ren; es streit für uns der rech - te Mann, den G t

8 - fen. Er hilft uns frei aus al - der jetzt hat be-trof-

fen. Der alt bö - se Fei - meint, groß Macht

1. - fen. Der alt bö - se Feind / der alt bö - se Feind, mit

2. - ren. Fragst du, w - wer der ist? Er heißt Je - sus Christ / er

8 - fen. bö - se Feind, mit Ernst er's jetzt meint;

und v^t ein grausam Rü - stung ist, auf Erd ist nicht seinsglei - chen.

acht und viel List sein grausam Rü - stung ist, auf Erd ist nicht seinsglei - chen.

Herr Ze - ba - oth, und ist kein and - rer Gott, das Feld muß er be - hal - ten.

8. und viel List sein grausam Rü - stung ist, auf Erd ist nicht seinsglei - chen.

und Welt voll Teufel wär und wollt uns gar verschlingen, so fürchten wir uns nicht so sehr, es soll uns doch ge - Fürst dieser Welt, wie saur er sich stellt, tut er uns doch nichts; das macht, er ist gericht: ein Wörtlein kann

4 Wort sie sollen lassen stahn und kein' Dank dazu haben. Er ist bei uns wohl auf dem Plan mit seinem Geist und Gaben. Nehmen sie den Leib, Gut, Ehr, Kind und Weib, laß fahren dahin! Sie haben's kein' Gewinn; das Reich muß uns doch bleiben.